



Begleitprogramm

Vortrag

Cees de Boer, Kurator und Publizist, Amsterdam und Triest
Über herman de vries und das Künstlerbuch
Sonntag, 10. November 2019, 15 Uhr

Führungen

Sonntag, 20. Oktober 2019, 15 Uhr
Sonntag, 10. November 2019, 15 Uhr
Donnerstag, 21. November 2019, 18.30 Uhr

Familienführung

Anfassen, Sehen, Riechen, Schmecken · Appell an die Sinne
Sonntag, 27. Dezember 2019, 16.30 Uhr

Dienstagsangebote für Schulklassen

Veränderung · Zufall · Chance

altersgerechte Ausstellungsführung im Museum und im Schlosspark, 45 Min.; Praxisteil 60 Min.

Praxis Klassenstufen 3 bis 5

Wir stellen unsere eigene Naturaliensammlung her. Dabei werden all unsere Sinne angesprochen. Am Ende entsteht eine faszinierende Arbeit – ein Leporello.

Praxis Klassenstufen 10 bis 12

Auswahl I: Mit Fotoapparat oder Tablet suchen wir je nach Wetterlage besondere Strukturen in der Natur oder im Museum. Die Ergebnisse drucken wir auf Postkarten.

Auswahl II: Mit allen Sinnen spüren wir den ausgestellten Kunstwerken und den verwendeten Materialien nach. Wir nutzen z. B. Gewürze als Farbe.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Der Gerhard-Altenbourg-Preis wird großzügig gefördert von



LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG

Gabelentzstraße 5
04600 Altenburg/Thür.
Tel.: +49 (0)3447 895543
info@lindenau-museum.de
www.lindenau-museum.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr
Sa, So und feiertags 10–18 Uhr
am 1. Januar 14–19 Uhr



© herman de vries. Fotos: Falko Behr, Erfurt; Joana Schwender, studio herman de vries

herman de vries

werke 1957–2019

Gerhard-Altenbourg-Preis
2019

13.10.2019–1.1.2020

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG

**herman de vries · all all all
werke 1957–2019
Gerhard-Altenbourg-Preis 2019**

Der Gerhard-Altenbourg-Preis 2019 würdigt den 1931 im niederländischen Alkmaar geborenen herman de vries. Sein Werk umfasst Gemälde, Collagen, Grafiken, Textbilder, Skulpturen, Künstlerbücher und Installationen für den öffentlichen Raum. Zudem beschäftigt er sich als Essayist und Philosoph auch theoretisch mit der Kunst.

In den 1950er Jahren fand herman de vries über die informelle Malerei zur Kunst, gehörte in den 1960er Jahren zum Umfeld der internationalen ZERO-Bewegung und arbeitete an seinen weißen Bildern. Aus dieser radikalen Reduktion entstand die Faszination für das Spannungsfeld zwischen Natur und Kunst, die sich seither wie ein roter Faden durch sein Œuvre zieht.



wit blok · 1960 · Kaseinfarbe und Sand auf Holz · 43 × 8 × 18 cm

Titelabbildung: oct. 1959 (Detail) · 1959 · Tempera auf Leinen · 24 × 18,5 cm



V73-237 random dot grid fields · 1973 · Tusche auf Papier · 73 × 102 cm

Der Zufall und die Veränderung definieren und strukturieren das weitverzweigte Werk des Künstlers. Seit 1970 lebt er zurückgezogen im unterfränkischen Eschenau, wenn er nicht gerade die entlegensten Orte der Welt bereist. Auf seinen ausgedehnten Streifzügen sammelt er Naturalien, die er zuhause archiviert, katalogisiert und, ohne ihr Aussehen zu verändern, zu Bildern erhebt. Die Arbeiten von herman de vries folgen einem umfassenden Kunstbegriff, der die Sinne und den Intellekt gleichermaßen anspricht und in Anspruch nimmt.

Die Ausstellung zeigt neben Schlüsselwerken zahlreiche Arbeiten aus allen Schaffensphasen, die zuvor noch nicht ausgestellt wurden, sowie eigens entstandene Exponate, die auf Altenb(o)urg Bezug nehmen. herman de vries holt die Natur nicht nur in den Ausstellungsraum, sondern erweitert das Museum in die umliegende Landschaft.

Abbildung rechts: all all all (Detail) · 1994 · Buntstift auf Papier · 172 × 297 cm

Rückseite: vegetation (Detail) · 2007 · gepresste Pflanzen auf mit Papier kaschierten Platten · 40 Teile, jeweils 40 × 40 cm

Der **Gerhard-Altenbourg-Preis** wird 2019 zum elften Mal vergeben.

Bisher erhielten den Preis:

Carlfriedrich Claus 1998	Cy Twombly 2008
Walter Libuda 2000	Micha Ullmann 2010
Roman Opalka 2002	Michael Morgner 2012
Markus Raetz 2004	Olaf Holzapfel 2014
Lothar Böhme 2006	Pia Fries 2017

